Protokoll der 239. Sitzung der Katalog-AG

am 18.05.2017 (Telefonkonferenz)

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Herrmann	WLB Stuttgart
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Ladisch	BSZ Konstanz (stellv. Vorsitz)
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Nonnenmann	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Metzner	Hochschule für Technik Stuttgart
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)

Nächste Termine: 20.06.2017 (Telefonkonferenz)

Tagesordnung:

Top 1 GBV-Kooperation
- 1.1 Organisatorisches
- 1.2 Bericht zur gemeinsamen Sitzung der AGs für Alte Drucke
- 1.3 Bericht zur Kooperationssitzung zwischen dem BSZ und der VZG

Top 2 RDA
- 2.1 Bericht FG Erschließung
- 2.2 Medienkombination umfassend
- 2.3 RDA Anwendungsfragen
- 2.4 Anreicherung RAK-Daten

Top 1 GBV-Kooperation

1.1 Organisatorisches

Die AG K10plus Katalogisierung trifft sich im Oktober zu einem zweiten Treffen. Der ursprünglich angedachte Termin vom 25.10.-26.10.2017 ist aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich. Ersatztermin ist der 19.10.-20.10.2017. Veranstaltungsort ist das Historische Gebäude der SUB Göttingen.

Das gemeinsame Arbeits-Wiki wurde auf eine neue Domain umgezogen. Zugänge haben die Mitglieder der Katalog-AG bereits erhalten. Ein öffentlicher Wiki-Bereich wird unter https://wiki.k10plus.de aufgebaut.

1.2 Bericht zur gemeinsamen Sitzung der AGs für Alte Drucke

Frau Meyer berichtet von der gemeinsamen Sitzung der AGs für Alte Drucke des GBV und SWB am 10.05.2017 in Göttingen.

Zukünftig werden alle Datensätze der VD-16- und VD-17-Datenbank in der Produktionsdatenbank zur Verfügung stehen. Die Erfassung erfolgt weiterhin in den jeweiligen Datenbanken, neu angelegte Datensätze werden in die Produktionsdatenbank eingespielt.

Die VD16-Nummern von enthaltenen Werken können in der umfassenden Beschreibung des Gesamtwerks im Unterfeld $p von 2190 (VD16-Nummer) erfasst werden. Ob die VD16-Nummer eines enthaltenen Werks grundsätzlich auch in der umfassenden Beschreibung zu erfassen ist oder ob es ggf. reicht, die VD16-Nummer eines enthaltenen Werks lediglich im Katalogisat für das unselbständige Werk zu berücksichtigen, wird noch geklärt.

Zukünftig wird es keine Differenzierung zwischen normiertem Verlags- und Druckort geben. Die Inhalte werden im Feld 4040 abgelegt und mit GND-Datensätzen verlinkt.

Bei der Erfassung des Fingerprints wird zukünftig auch der Indikator mit angegeben, der anzeigt, nach welchem Verfahren der Fingerprint erfasst wird.

Die Listen der Bibliografischen Zitate (Feld 2277) bei alten Drucken von SWB und GBV überschneiden sich unwesentlich. Eine Normierung ist nötig. Im SWB werden die Zitate bisher sehr kurz gehalten, im GBV sind sie hingegen ausführlicher. Ein Vorschlag wird von der SUB Göttingen erarbeitet. Ein vollständiges Zitieren des Nachschlagewerks wird angestrebt. Die bisherigen Einträge aus SWB-Feld 2277 werden unverändert in den gemeinsamen Katalog übernommen.

Für Personen, die bei alten Drucken eine Beziehung erhalten sollen, für die aber keine Normsätze vorliegen und keine bevorzugten Namen gemäß RDA angesetzt werden können, wird zukünftig das Feld 3010 verwendet. Bisher wurden diese Personen im GBV in Feld 3060 abgelegt. Es wird eine feste Liste von Beziehungskennzeichnungen abgesprochen, bei denen diese Personen im Kontext von alten Drucken so behandelt werden dürfen.

Personen, die im GBV bisher ebenfalls im Feld 3060 erfasst wurden, aber eher im Bereich der Sacherschließung anzusiedeln sind, werden bei alten Drucken zukünftig im Feld 3050 erfasst. Eine Verschiebung in die Sacherschließungsfelder ist nicht zu leisten. Eine Liste von Beziehungskennzeichnungen für Feld 3050 wird erarbeitet, die dann ausschließlich für Alte Drucke gilt. Das Feld 3060 entfällt.

Die bisherigen Inhalte aus 3060 werden nach 3010 oder 3050 umgesetzt. Ausschlaggebend ist die Funktionskennzeichnung.

In der FG Erschließung wird die Beziehungskennzeichnung „Beiträger“ für Anhang I beantragt.

1.3 Bericht zur Kooperationssitzung zwischen dem BSZ und der VZG

Gerlind Ladisch berichtet von der Kooperationssitzung von BSZ und VZG, die vom 03.05.-04.05.2017 in Stuttgart stattfand.

Der Aufbau der Testdatenbank schreitet voran. Mit der Konfiguration der PICA3/PICA+-Tabellen wurde begonnen. Im Bereich der administrativen Daten gibt es noch einige Probleme. Die Benutzergruppenstruktur des GBV hat sich als relativ komplex erwiesen. Die VZG wird die administrativen Daten des GBV im Hinblick auf die zukünftige Struktur aufarbeiten

Mit der Bereitstellung der gemeinsamen Datenbank wird es aus technischen Gründen noch keine gemeinsame WinIBW-Installation geben. Ausgeliefert werden zwei getrennte WinIBW-Installationen,

eine für den SWB, eine für den GBV. Grund dafür ist, dass auf beiden Seiten erhebliche Anpassungen vorzunehmen wären, die für die Benutzer zunächst keinen Mehrwert darstellen, aber erheblichen Eingewöhnungsbedarf bedingen würden. Das BSZ plädiert allerdings dafür, die Katalogisierungsmenüs identisch zu gestalten. Mit dem Umstieg auf die Version 4 der WinIBW, an der OCLC gerade arbeitet, wird es auch eine gemeinsame WinIBW geben.

Im Bereich der Indexierung bestehen erhebliche Unterschiede und Abweichungen zwischen den beiden Verbünden. Es ist geplant, in den nächsten Monaten statistisch auszuwerten, welche Suchschlüssel in den jeweiligen Verbünden tatsächlich genutzt werden. Ein mehrtägiges Treffen in Konstanz ist geplant, um die zukünftige Indexierung festzulegen. In Vorbereitung dazu wird die VZG die Unterschiede in der Indexierung systematisch auflisten.

Bei der Formatharmonisierung sind nur noch wenige Details zu klären. Klärungsbedarf besteht noch bei den Verknüpfungsfeldern (424X) sowie in welchen Feldern genau Originalschrift zugelassen wird. Die abgesprochenen Felder sind im Zielformat, auch im Wiki der AG K10plus Katalogisierung, hinterlegt. Die Erfassungskonventionen sind allerdings noch nicht abschließend abgesprochen.

Die geänderte Zeitplanung wird noch einmal bestätigt. Im Januar 2018 sollen die Schulungen für die gemeinsame Datenbank beginnen, der Umstieg erfolgt im Sommer 2018.

Top 2 RDA

2.1 Bericht FG Erschließung

Frau Wiesenmüller berichtet von der letzten Telefonkonferenz der FG Erschließung. Jeden Monat gibt es eine Telefonkonferenz, die nächste Präsenzsitzung wird erst wieder im Oktober stattfinden. Themen für Telefonkonferenzen müssen zwei Wochen vor Termin eingereicht werden. So will man eventuelle Rückfragen mit Experten ermöglichen.

Das nächste Update des RDA-Toolkits wird im August erfolgen. Danach werden im Zuge des Redesign des Toolkits keine weiteren Updates mehr durchgeführt.

Der Antrag, die Art des Inhalts um die Formschlagwörter Faksimile und Urkunde zu erweitern, wurde angenommen. Für die einzelnen Formschlagwörter wurden Definitionen erstellt. Die aktualisierte Arbeitshilfe AH-007[1] wurde am 16.05.2017 veröffentlicht.

Die auf der Januar-Sitzung diskutierte Problematik zu RDA 2.3.1.7 D-A-CH zur Behandlung von Beilagen fortlaufender Ressourcen wurde seitens des SWB in der FG Erschließung eingebracht. Diese Erläuterung wird dem Antrag gemäß geändert. Die neue Regelung tritt sofort in Kraft. Die ZDB wird über den Sachverhalt informieren. [Ist erfolgt durch Mail vom 23.5.2017 auf der Maillingliste ZDBINFO.]

Für die Telefonkonferenz der FG Erschließung am 23. Mai 2017 wurden einige Tagesordnungspunkte vom SWB eingetragen. Unter anderem wurde die Problematik zu RDA 3.1.4 D-A-CH[2] eingebracht. Die Katalog-AG unterstützt den Antrag, zwei Manifestationen bzw. Expressionen des gleichen Werks, die als Set vertrieben werden, zukünftig als mehrteilige Monografie zu behandeln. Der Vorschlag zur Präzisierung der D-A-CH bei RDA 2.4.1.4 wird von der Katalog-AG ebenfalls unterstützt.

2.2 Medienkombination umfassend

Die letzte Version des Katalogisierungshandbuchs Begleitmaterial, Medienkombinationen, Mehrteiligkeit bei Nichtbuchmaterialien wird noch einmal andiskutiert. Es werden noch einige kleinere Korrekturen eingearbeitet werden. Herr Hauck wird ein Beispiel für eine hierarchisch beschriebene Medienkombination an das BSZ weiterleiten. Das Handbuch soll in Bälde veröffentlicht werden.

2.3 RDA Anwendungsfragen

2.3.1 Anwendung der Ausnahmeregel bei RDA 2.1 D-A-CH für Museumsbibliotheken

Frau Nolte vom Technoseum Mannheim beantragte als Vertreterin einer Museumsbibliothek schriftlich, dass die Museumsbibliotheken als Bibliotheken mit speziellen Bedürfnissen die Ausnahmeregel bei RDA 2.1 D-A-CH ebenfalls anwenden dürfen. Es geht darum, auch für unveränderte Nachdrucke Aufnahmen im SWB anlegen zu dürfen.

---

[1] https://wiki.dnb.de/download/attachments/106042227/AH-007.pdf
[2] vgl. Protokoll der 238. Sitzung der Katalog-AG, Top 2.2

Nach intensiver Diskussion bittet die Katalog-AG darum, den Sachverhalt in die FG Erschließung einzubringen. Zu klären ist insbesondere, ob sich die Definition der Regelwerksstelle RDA 2.1 D-A-CH auch auf Museumsbibliotheken bezieht bzw. ob Museumsbibliotheken auch zu Bibliotheken mit besonderen Bedürfnissen zählen oder nicht. Die Fragestellung wird von Frau Wiesenmüller in die FG Erschließung eingebracht.

2.3.2 Nachträgliches Löschen von Ausgabebezeichnungen

In der letzten Sitzung der Katalog-AG wurde über die GBV-Regelung zur Behandlung von Nachdrucken[3] bei Monografien diskutiert. Diese besagt für die Nachnutzung einer bereits vorhandenen Aufnahme für einen unveränderten Nachdruck:

„Sollte in Feld 4020 ein Eintrag „1. Auflage“/„Erste Auflage“ oder eine gleichwertige Ausgabebezeichnung vorhanden sein, wird dieser Eintrag gelöscht. Ist dies die einzige Ausgabebezeichnung in Feld 4020, wird das Feld ganz gelöscht.“

Die Katalog-AG bat um Nachfrage, wie vonseiten des GBVs vorgegangen wird, wenn es sich bei der schon vorhandenen Aufnahme nicht um die erste Auflage/den ersten Druck handelt, sondern um eine spätere Auflage und ob in solchen Fällen auch Angaben wie „2. Auflage“ weggelöscht werden. Da diese Regelung bisher nur bei RDA-Aufnahmen angewendet wurde, hat sich diese Frage bisher im GBV nicht gestellt.

Das BSZ schlägt vor, dieses Thema an die Kleingruppe, die das gemeinsame Handbuch für Nachdrucke erarbeitet, weiterzugeben und im SWB vorerst nach dem bisherigen Verfahren weiterzuarbeiten. Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu.

2.4 Anreicherung RAK-Daten

2.4.1 Stand IMD-Anreicherung im SWB

Die RAK-Katalogisate im SWB werden mit den IMD-Feldern 0501, 0502 und 0503 und der Art des Inhalts (Feld 1131) angereichert werden. Dazu wurden die Vorgaben erstellt. Momentan erfolgt die Programmierung. Das Testen und Bewerten der Ergebnisse steht noch aus. Mit der Anreicherung wird im Sommer/Spätsommer 2017 zu rechnen sein.

Herr Hauck bringt das Problem zur Sprache, dass sich aus den IMD-Typen nicht immer eindeutige Medienicons bzw. Facettierungen für den Opac erstellen lassen, insbesondere wenn der Inhaltstyp mehrfach belegt ist. Herr Hauck schlägt vor, festzulegen, dass bei den IMD-Typen immer der wichtigste Typ an erster Stelle erfasst werden soll und entsprechend an die Lokalsysteme ausgeliefert wird. Frau Ladisch wird im GBV ausloten, ob eine solche Verbundempfehlung im K10plus aus Sicht der VZG bzw. der GBV-Gremien denkbar ist.

2.4.2 Meinungsbild Beziehungskennzeichnung

Die AG KVA bittet um Rückmeldung bzw. Dokumentation, in welchem Umfang die einzelnen Verbünde die Anreicherung von RAK-Daten um RDA-Beziehungskennzeichnungen in den Feldern 3000/3010/3100/3110 planen. Teilweise wäre es möglich, RAK-Funktionsbezeichnungen eindeutig durch RDA-Beziehungskennzeichnungen zu ersetzen. Insbesondere im Bereich der RAK-NBM-Katalogisate gibt es allerdings häufig Fälle, in denen keine RDA-Beziehungskennzeichnung eindeutig zuordenbar wäre. Die DNB hat beschlossen, in diesen Fällen die Beziehungskennzeichnung „Mitwirkender“ zu vergeben.

Die Katalog-AG spricht sich gegen diesen Vorschlag aus. Ist eine Beziehungskennzeichnung eindeutig zuordenbar, so soll sie auch ergänzt werden. Ist dies nicht der Fall, so soll keine Beziehungskennzeichnung vergeben werden.

Tamara Nonnenmann, Gerlind Ladisch 21.07.2017

[3] Siehe https://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/03Bearbeitungsrichtlinie/pdf/Bearbeitungsrichtlinie-AnhangNachdrucke.pdf